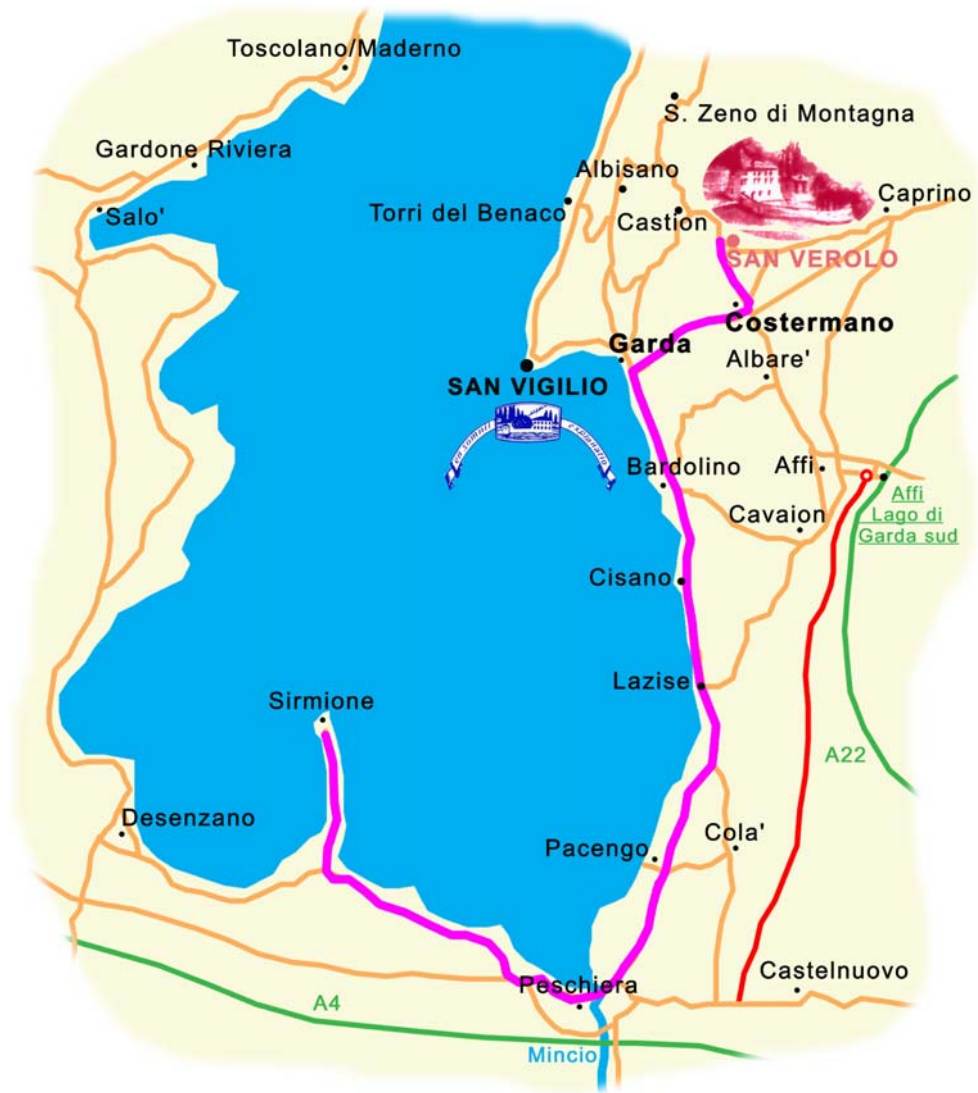


# SAN VEROLO



SIRMIONE



Wegstrecke hin und zurück ca. 68 km

## Orte, die man besuchen sollte:

⇒ SIRMIONE

Sirmione erreicht man auch mit dem Schiff (nur Personenverkehr), abgehend von den wichtigsten veroneser Häfen.

Den ersten Eindruck, den man von **Sirmione** bekommt, ist seine imposante Scaligerburg, die sich direkt aus dem See erhebt, eine der am besten erhaltenen Festungen Italiens. Da es keine sichere Dokumentation über ihre Entstehung gibt, wurden verschiedene Hypothesen darüber angestellt; die glaubwürdigste unter ihnen teilt die Burg in drei verschiedenen Bauabschnitte, durchgeführt in drei unterschiedlichen Epochen. Der Originalkern sollte mit der vom zentralen Innenhof eingenommenen Fläche aus dem XII. Jahrhundert identisch sein, errichtet von den Dalla Scala, den Herren von Verona; man nimmt an, daß schon nach kurzer Zeit eine zweite Ringmauer hinzugefügt wurde. Der dritte Bauabschnitt fällt am Ende des XIV. Jahrhunderts mit der Befestigung des Hafens zusammen. Auch dies im Auftrag der Dalla Scala, die gerade zu dieser Zeit die Verteidigungseinrichtungen des von ihnen kontrollierten Territoriums verstärkten.



In derselben Periode wird auch das antike Dorf befestigt.

Über eine Brücke, welche die Burg mit dem Festland verbindet, erreicht man den ersten Hof. Man kann ihn sich vorstellen, besetzt von Soldaten, welche die Außenmauern über die Schießscharten überwachten. Der Wehrturm, 47 m hoch, gestattet ein Panoramablick über Sirmione und den See; es genügt die 150 Stufen bis zu seiner Spitze hinaufzusteigen! (Öffnungszeiten von 8,30 bis 18,30 Uhr- Informationen über 030 916468)

Nach dem Besuch der Burg gehen Sie rechts ab weiter und folgen dem Weg den See entlang, der dann ins historische Zentrum führt. Wiederum

an den See zurückkommend nehmen Sie den Spaziergang am Seeufer entlang und an dessen Ende den Weg aufwärts längs eines baumbepflanzten Gartens. Sie kommen an eine Asphaltstraße, biegen nach rechts ab und erreichen die äußerste Spitze der Halbinsel, von der man einen herrlichen Ausblick hat und an der sich die monumentalen Grotte di Catullo finden.



Auch wenn die Archäologen anderer Meinung sind, so hält die Volksmeinung schon seit dem XV. Jahrhundert diese imposanten römischen Ruinen für den antiken Wohnsitz des Catull. Sicher ist, daß Catull wirklich eine Villa in Sirmione besaß, aber daß die Ruinen die Reste seiner Residenz sind, muß erst bewiesen werden. Was immer auch die Wahrheit ist, der Monumentalkomplex der römischen Villa am Ende der Halbinsel ist eine echte Entdeckung, die sich über 20.000 m<sup>2</sup> an einem der schönsten Panoramapunkte des Gardasees ausbreitet. In den Ruinen, deren älteste auf das I. Jahrhundert vor Christus zurückgeht, sind Arkaden, ein Schwimmbad, Flure, Bogengänge und verschiedene Räume zu besichtigen, welche, insgesamt gesehen, das imposanteste archäologische System Norditaliens darstellen. Das grandiose Panorama, das man vom Hügel aus bewundern kann, unterstreicht die Großartigkeit dieser Stätte, an welcher der Besucher inmitten einer herrlichen Natur eine wichtige Epoche der Geschichte von Sirmione kennenlernen kann.



Am Eingang zur archäologischen Zone ist seit 1999 ein **Museum** eröffnet, gedacht als Hilfe für die Besichtigung der römischen Villa, wobei aber auch die Geschichte von Sirmione in der Zeit sowohl vor als auch nach der römischen Periode dargestellt wird. Es gibt Gegenstände zu sehen, die in den längs der Küste der Halbinsel versunkenen Pfahldörfern gefunden wurden und die Tätigkeiten der Gardaseebewölkerung

dokumentieren, vom Fischfang bis zur Landwirtschaft und Spinnerei. Interessant sind auch die Zeugnisse aus dem Mittelalter, als Sirmione auf Grund seiner strategisch wichtigen Position eine glanzvolle Periode erlebte: aus dieser Zeit sind Schwerter, Schilderreste, Lanzenspitzen und Messer neben einigen Gegenständen aus Kirchen, die leider zerstört worden sind, ausgestellt.

Der bedeutendste Teil des Museums stellt die in den Grotte di Catullo während der fast fünfzigjährigen Ausgrabungen gefundenen Gegenstände aus. Am Anfang des Museumsbesuches steht man vor einem Reliefmodell der Villa, welches uns die Großartigkeit dieses Komplexes zur Zeit seiner größten Blüte vor Augen führt. Man bewundert die architektonischen Verzierungen des Gebäudes, dokumentiert durch Fragmente von Kapitellen, bemalte Verputzstücke und Stuckteile, die uns auch das hohe qualitative Niveau der Wandverzierungen eines Wohnhauses zeigen. Die Ausgrabungen brachten auch verschiedene Gegenstände des allgemeinen Gebrauchs und zahlreiche Geldstücke ans Licht, ebenso wie Grabbeilagen aus der zweiten Hälfte des IV. Jahrhunderts, als die Villa schon längst zerfallen war. (Öffnungszeiten: vom 1. März bis 14. Oktober, an Wochentagen 8.30-19.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9.00-18.00 Uhr, vom 15. Oktober bis Ende Februar an Wochentagen 8.30-16.30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen 9.00-16.30 Uhr, montags geschlossen,- Das Foto mit freundlicher Genehmigung der Soprintendenza Archeologica della Lombardia)

Auf dem Rückweg zum historischen Zentrum findet man auf der linken Straßenseite ein Hinweisschild zu einer uralten Kirche, der Chiesa di S. Pietro in Mavina, erbaut von den Langobarden im XIV. Jahrhundert. Auch wenn sie im XIV. Jahrhundert fast vollständig wieder aufgebaut wurde, ist sie doch ein außergewöhnliches historisches Denkmal mit einer herrlichen, mit Fresken bemalten Apsis und einem 17 m hohen romanischen Turm aus dem IX. Jahrhundert.

### **Ristorante LA RUCOLA**

Vicolo Strentelle 7 - SIRMIONE / Tel. 030 916326

(Durchschnittspreis, ohne Wein: 60,00 Euro, donnerstags und freitags Mittag geschlossen).

Dieses nette und elegante Lokal ist für die Liebhaber guter Küche ein Muß!

Gionata, der Chefkoch, und seine Frau Elena, im Saal, empfangen die Gäste in drei kleinen Sälen, wo man die Gerichte der typischen mediterranen Küche genießen kann, zusammen mit einer Auswahl an besonderen Weinen, mehr als 800 verschiedene inländische und ausländische Marken.

Es ist schwierig ein Spezialgericht zu empfehlen, vor allem weil sich die Vorschläge je nach Saison ändern: allen gemeinsam ist aber das große kreative Talent des Chefkochs, der aus der traditionellen Küche etwas Besonderes gestaltet hat.

### **Trattoria VECCHIA LUGANA**

piazzale Vecchia Lugana 1 - LUGANA DI SIRMIONE / Tel. 030 919012

(Gardaseemenü 54,00 Euro, Feinschmeckeremenü 65,00 Euro, montags und dienstags geschlossen).

Eine „Trattoria“ von langer Tradition wie die Vecchia Lugana ist ein Treffpunkt, an dem sich schon immer die Anhänger des guten Essens ein Stelldichein gaben. Vielfältig sind die vorgestellten Feinschmeckeremenüs, alle geprägt durch die regionale Tradition, wie die des Gardasees, mit den Ravioli mit einer Maränenfüllung und Schnittlaucharoma und die Fischterrinen mit Gemüse. Dieselbe Aufmerksamkeit wie den Speisen wird auch der Weinkarte gewidmet, mit hunderten von nationalen und regionalen Weinsorten.

Im Sommer wird im schönen Garten mit Ausblick auf den See gegessen.

